

Niederschrift

über die 21. Sitzung des Rates der Stadt Jever

Sitzungstag: 03.07.2025
Sitzungsort: Graf-Anton-Günther-Saal im Rathaus
Sitzungsdauer: 19:00 Uhr bis 21:07 Uhr

Teilnehmerverzeichnis:

Vorsitzender

Janßen, Dieter

Stellvertretende Vorsitzende

Vredenborg, Elke

Ratsmitglieder

Albers, Jan Edo, Bürgermeister

Albers, Udo

Beckmann, Sina

Berghaus, Beate

Bollmeyer, Matthias, Dr.

Bunjes, Gertrud

Eden, Stephan

bis TOP 14

Fischer, Stefan

Haartje-Graalfs, Christina

Harjes, Olaf

Hartwig, Marcus

Koch, Nicola, Dr.

Kourim, Frank

Montigny, Bettina

Neidels, Oliver de

Oltmanns, Karl

Raquet, Sibylle

Rasenack, Marianne

Remmers, Andrea

Remmers, Jenny

Rott, Gerhard

Schüdzig, Herbert

Theemann, Hendrik

Thomßen, Almuth

Online-Sitzungsteilnahme

Ulferts, Kai

Ultsch, Jürgen

Weil, Elke

Volken, Wilfried

Zillmer, Dirk

Verwaltung

Atzesdorfer, Mario

Bischof, Annika

Ehlert, Dana

Masemann, Tobias

Meile, Manfred

Meins, René

Wüllner, Inka

als Protokollführer

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

TOP 1. Eröffnung der Sitzung durch den Ratsvorsitzenden

Der Ratsvorsitzende eröffnet die Sitzung um 19:00 Uhr.

TOP 2. Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ratsmitglieder

Der Ratsvorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Anwesenheit der zuvor genannten Ratsmitglieder fest.

TOP 3. Feststellen der Beschlussfähigkeit

Der Ratsvorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit des Rates fest.

TOP 4. Feststellen der Tagesordnung

Der Ratsvorsitzende setzt den Rat darüber in Kenntnis, dass die Tagesordnung der heutigen Sitzung des Rates der Stadt Jever am 27. Juni 2025 um den Tagesordnungspunkt 12.1 „Integriertes Klimaschutzkonzept der Stadt Jever; hier: Beschlussfassung über die finale Fassung“ erweitert worden sei.

Ferner informiert er den Rat darüber, dass der Tagesordnungspunkt 13 „1. Änderung der Verordnung der Stadt Jever über das Mitführen von Hunden in der Öffentlichkeit“ des öffentlichen Teils der heutigen Sitzung von der Tagesordnung abzusetzen sei, da der Verwaltungsausschuss in seiner Sitzung vom 24. Juni 2025 beschlossen habe, hinsichtlich der ursprünglich mit der 1. Änderung der Verordnung der Stadt Jever über das Mitführen von Hunden in der Öffentlichkeit angestrebten Änderung der Leinenpflicht für Hunde im Bereich „Klein Grashaus“ zunächst eine Anliegerbeteiligung durchzuführen und die Angelegenheit dem Ausschuss für Kultur, Tourismus, Freizeit, Sicherheit und Ordnung nach erfolgter Bürgerbeteiligung nochmals zwecks Beratung und Fassung einer Beschlussempfehlung vorzulegen, bevor nunmehr durch den Rat der Stadt Jever eine abschließende Regelung in der Verordnung der Stadt Jever über das Mitführen von Hunden in der Öffentlichkeit festgeschrieben werde.

Mit dieser Änderung bzw. der Erweiterung wird die Tagesordnung sodann wie vorgelegt festgestellt.

Abstimmung: einstimmig beschlossen: Ja 31 Nein 0 Enthaltung 0

TOP 5. Genehmigung des Protokolls Nr. 20 über die Sitzung des Rates vom 22. Mai 2025 - öffentlicher Teil -

Das Protokoll wird mit 30 Ja-Stimmen bei 1 Enthaltung wegen Nichtteilnahme genehmigt.

TOP 6. Bericht des Bürgermeisters über

TOP 6.1. Wichtige Beschlüsse des Verwaltungsausschusses

Der Bürgermeister informiert über die wichtigen Beschlüsse des Verwaltungsausschusses aus der Sitzung vom 24. Juni 2025. Eine Auflistung dieser Beschlüsse ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Anschließend gibt **Herr Atzesdorfer** die wesentlichen Inhalte des Bauberichtes 20/2021-2026 über den Berichtszeitraum vom 20. Mai 2025 bis 30. Juni 2025 bekannt. Der vollständige Baubericht ist dieser Niederschrift ebenfalls als Anlage beigefügt ist.

TOP 6.2. Wichtige Angelegenheiten der Stadt

Keine Punkte.

TOP 7. Anträge und Beantwortung von Anfragen

Keine.

TOP 8. Einwohnerfragestunde - Sitzungsunterbrechung -

Der Ratsvorsitzende unterbricht die Sitzung um 19:13 Uhr, um den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern die Gelegenheit zu geben, Fragen an den Rat der Stadt Jever zu stellen.

Nachdem ein Bürger hiervon Gebrauch gemacht hat, eröffnet **der Ratsvorsitzende** die Sitzung um 19:14 Uhr erneut.

**TOP 9. Bildung eines Arbeitskreises oder Fachausschusses für Klimaschutz;
Antrag der Gruppe SWG / FB vom 10. November 2024
Vorlage: BV/1069/2021-2026**

Ratsherr Albers zeigt sich erstaunt hinsichtlich des Vorgehens der Verwaltung in dieser Angelegenheit und hebt hervor, der Rat der Stadt Jever habe in seiner Sitzung am 19. Dezember 2024 einstimmig beschlossen, dass sich die Verwaltung mit dem Antrag der Gruppe SWG / FB vom 10. November 2024 zur Bildung eines Arbeitskreises oder Fachausschusses für den Bereich „Klimaschutz“ befassen solle. **Er** merkt in diesem

Zusammenhang an, dieser Antrag sei seinerzeit bewusst gestellt worden, da die Thematik „Klimaschutz“ immer mehr Bedeutung beigemessen werde sowie umfangreich und komplex sei, sodass sich der Rat der Stadt Jever auch intensiv mit dieser Thematik, beispielsweise in einem eigenen Fachausschuss ausschließlich für Klimaschutz, auseinandersetzen sollte. Die Städte und Gemeinden müssten sich aktuell unter anderem mit der Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes befassen, zugleich solle aber auch eine langfristige Umstellung der Wärmeversorgung auf erneuerbare Energien herbeigeführt werden, um zur Erreichung der Klimaziele beizutragen, sodass der Rat der Stadt Jever letztlich auch die Erstellung einer kommunalen Wärmeplanung beschlossen habe. Auch eine Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Jever an etwaigen, noch zu gründenden Energiegenossenschaften könne beispielsweise in einem eigenen Arbeitskreis oder Fachausschuss für Klimaschutz diskutiert werden. **Ratsherr Albers** macht deutlich, dass die inhaltliche Befassung des Antrages mit der Gruppe SWG / FB durch die Verwaltung seines Erachtens nicht zufriedenstellend sei, da der Antrag bezüglich der Bildung eines eigenen Arbeitskreises oder Fachausschusses für den Bereich „Klimaschutz“ lediglich in der nicht legitimierten Runde der Fraktionsvorsitzenden beraten und letztlich vereinbart worden sei, während der verbleibenden Wahlperiode 2021 – 2026 des Rates der Stadt Jever keine Bildung eines entsprechenden Arbeitskreises oder Fachausschusses vorzunehmen. **Er** bemängelt zugleich, dass ein solches Verfahren inakzeptabel sowie seiner Ansicht nach nicht demokratisch sei und dem Klimaschutz durch ein solches Verfahren insgesamt wenig Bedeutung beigemessen werde. **Ratsherr Albers** appelliert aus den zuvor genannten Gründen an den Rat der Stadt Jever, sich der Bedeutung des Klimaschutzes und der Notwendigkeit eines eigenen Arbeitskreises oder Fachausschusses für diesen Bereich aufgrund der Komplexität dieses Themas bewusst zu werden und spricht sich abschließend gegen den Beschlussvorschlag der Verwaltung aus.

Ratsfrau Raquet zeigt sich ebenfalls verwundert über das Vorgehen der Verwaltung in dieser Angelegenheit und betont, dass die Fraktionsvorsitzendenrunde kein legitimes Gremium nach der Geschäftsordnung für den Rat, den Verwaltungsausschuss, die Ratsausschüsse und die Ausschüsse nach besonderen Rechtsvorschriften darstelle. Weiterhin bemängelt **sie**, dass die Entscheidung, keinen eigenen Arbeitskreis oder Fachausschuss für Klimaschutz zu bilden, in diesem nicht legitimierten Gremium gefallen sei, ohne die offiziellen Gremien des Rates der Stadt Jever zuvor zu beteiligen. **Ratsfrau Raquet** macht deutlich, dass ein solches Vorgehen nicht mit ihrem Verständnis einer Demokratie vereinbar sei. In diesem Zusammenhang verweist **sie** zudem auf den Tagesordnungspunkt 11 „Aufteilung des Ausschusses für Kultur, Tourismus, Freizeit, Sicherheit und Ordnung; Antrag der FDP-Fraktion vom 25. Oktober 2024“ der heutigen Ratssitzung. Der Beschlussvorschlag in dieser Angelegenheit sei ebenfalls durch eine vorherige Beratung mit den Fraktionsvorsitzenden mit deren Einvernehmen entstanden. Abschließend schlägt **Ratsfrau Raquet** vor, nochmals über die Anträge abstimmen zu lassen, um nochmals eine ausgiebige und rechtlich einwandfreie inhaltliche Befassung zu gewährleisten. Ihrer Ansicht nach stelle die bisherige inhaltliche Befassung mit dem Antrag der Gruppe SWG / FB sowie die im Rahmen des Tagesordnungspunktes 11 der heutigen Sitzung erfolgte inhaltliche Befassung mit dem Antrag der FDP-Fraktion gar einen Eingriff in die Rechte der Ratsmitglieder, sodass sich vorbehalten werden müsse, hinsichtlich dieses Vorgehens den Klageweg zu bestreiten.

Bürgermeister Albers entgegnet, der Rat der Stadt Jever habe ihm den Auftrag erteilt, sich mit dem Antrag der Gruppe SWG / FB inhaltlich zu befassen. **Er** hebt hervor, die Art und Weise der inhaltlichen Befassung mit politischen Sachanträgen obliege ihm. Er habe sich sodann über seine Verpflichtung hinaus entschieden, die Fraktionsvorsitzenden zuvor in dieser Angelegenheit zu beteiligen, um diese frühzeitig in den Prozess der Entscheidungsfindung einzubinden und ein umfassendes Meinungsbild einholen zu können. Aufgrund der Ergebnisse der Beratungen mit den Fraktionsvorsitzenden habe er sich folglich dazu entschlossen, dem Rat der Stadt Jever einen entsprechenden Beschlussvorschlag zu

unterbreiten, über den dieser nunmehr beraten könne. **Der Bürgermeister** macht in diesem Zusammenhang deutlich, dass es dem Rat der Stadt Jever obliege, seinem Beschlussvorschlag zu folgen oder einen anderweitigen Beschlussvorschlag zu unterbreiten. Angesichts der lediglich noch etwas über ein Jahr andauernden restlichen Wahlperiode des Rates der Stadt Jever halte er seinen Beschlussvorschlag jedoch durchaus als angemessen, die bisherige Ausschussstruktur beizubehalten und in der kommenden Wahlperiode des Rates der Stadt Jever gegebenenfalls über die Bildung eines Arbeitskreises oder Fachausschusses eigens für den Bereich „Klimaschutz“ zu beraten und zu entscheiden. Darüber hinaus bestehe nach Ansicht der Verwaltung aktuell kein Handlungsbedarf zur Bildung eines Arbeitskreises oder Fachausschusses eigens für den Bereich „Klimaschutz“, da der derzeitige Ausschuss für Bauen, Stadtentwicklung, Straßen, Umwelt, Landwirtschaft und Landschaft thematisch auch den Bereich „Klimaschutz“ bearbeite. Gleichwohl teilt **Bürgermeister Albers** mit, dass es sich bei seinem Beschlussvorschlag lediglich um einen Vorschlag handele, der in der heutigen Sitzung des Rates zur Diskussion stehe. Anderweitige Vorschläge könnten durchaus ebenfalls durch den Rat der Stadt Jever unterbreitet und diskutiert werden. **Er** betont abschließend, eben eine solche Diskussion über verschiedene Vorschläge zeichne eine Demokratie aus und stehe beispielhaft für eine gelebte Demokratie.

Ratsherr de Neidels unterstreicht die Ausführungen des Bürgermeisters und teilt mit, dass die Tagesordnung für die Fraktionsvorsitzendenrunde, in der unter anderem auch diese Angelegenheit der Bildung eines weiteren Arbeitskreises oder Fachausschusses besprochen worden sei, frühzeitig bekannt gewesen sei, sodass auch eine fraktionsinterne Absprache möglich gewesen sei. **Er** spricht sich weiterhin für den Beschlussvorschlag der Verwaltung aus und erklärt, da durch den bisherigen Ausschuss für Bauen, Stadtentwicklung, Straßen, Umwelt, Landwirtschaft und Landschaft auch der Bereich „Klimaschutz“ abgedeckt und berücksichtigt werde, sei der Beschlussvorschlag der Verwaltung durchaus nachvollziehbar, sodass seiner Ansicht nach auch aufgrund der fortgeschrittenen Wahlperiode 2021 – 2026 des Rates der Stadt Jever nicht zwingend ein eigener Arbeitskreis oder Fachausschuss eigens für den Bereich „Klimaschutz“ gebildet werden müsse. Abschließend gibt **Ratsherr de Neidels** zu bedenken, dass bei der Bildung eines neuen Fachausschusses oder bei der Aufteilung eines bestehenden Fachausschusses in zwei Fachausschüsse, über die unter dem Tagesordnungspunkt 11 der heutigen Sitzung noch beraten werde, auch die Sitzverteilung inklusive der Ausschussvorsitze in den Fachausschüssen des Rates der Stadt Jever neu vorgenommen werden müsse und der hierfür erforderliche Aufwand angesichts der noch etwas mehr als ein Jahr andauernden Wahlperiode 2021 – 2026 des Rates der Stadt Jever in keinem Verhältnis zum Nutzen stehen würde, da die Fachausschüsse ihre Arbeit nach einer Umbildung bzw. Neubildung effektiv lediglich etwa ein Jahr bis zur Neuwahl des Rates der Stadt Jever aufnehmen könnten.

Ratsherr Fischer teilt für die SPD-Fraktion mit, dass der Rat der Stadt Jever derzeit über einen äußerst kompetenten Fachausschuss verfüge, der auch den Bereich „Klimaschutz“ stets berücksichtige. **Er** zeigt sich weiterhin zwar erfreut darüber, dass entsprechende Anträge über die Neubildung eines Arbeitskreises oder Fachausschusses ausschließlich für den Bereich „Klimaschutz“ gestellt würden und über diese diskutiert werde. Dies verdeutliche, dass die Bedeutung des Klimaschutzes sowie die Notwendigkeit der Beratung von Maßnahmen für den Klimaschutz erkannt worden seien, damit die Stadt Jever und ihre Bürgerinnen und Bürger diesbezüglich zukunftsicher aufgestellt seien. **Ratsherr Fischer** verdeutlicht jedoch zugleich, aktuell werde diese Thematik in dem derzeitigen Ausschuss für Bauen, Stadtentwicklung, Straßen, Umwelt, Landwirtschaft und Landschaft bereits bearbeitet. Diese Aufgabe erfülle der Fachausschuss auch zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger hervorragend in hinreichender und angemessener Weise. Hinsichtlich des Vorgehens der Verwaltung im Rahmen der inhaltlichen Befassung mit dem Antrag der Gruppe SWG / FB führt **Ratsherr Fischer** außerdem aus, dass die Verwaltung die Angelegenheit transparent vorbereitet habe, indem sie bereits frühzeitig die Politik im Rahmen der

regelmäßig stattfindenden Fraktionsvorsitzendenrunde bei der Erarbeitung eines Beschlussvorschlages beteiligt habe. **Er** betont abschließend, genau ein solches Verfahren zeichne eine funktionierende Demokratie aus.

Ratsherr Albers wirft bezugnehmend auf den Inhalt des Antrages der Gruppe SWG / FB ein, dass es neben dem Klimaschutz insgesamt auch darum gehe, neue Wege zu beschreiten. In diesem Zusammenhang betont **er** erneut, dass unter anderem auch die Bildung von Energiegenossenschaften oder die Entwicklung von Innovationen hinsichtlich der zukünftigen Energieversorgung in Jever in einem solchen neuen Ausschuss beraten werden könne. **Ratsherr Albers** führt weiterhin aus, dass sich der Rat der Stadt Jever mit zahlreichen Angelegenheiten auseinandersetze, weil er entsprechende gesetzliche Vorgaben vom Bund oder vom Land Niedersachsen umsetzen müsse. Aber mit bedeutenden Maßnahmen, die die Bürgerinnen und Bürger – auch finanziell – nachhaltig berührten, befasse sich der Rat der Stadt Jever in der Regel weniger. **Er** hebt hervor, vorrangig müsse sein, die Stadt Jever zu entwickeln und voranzubringen. Dem derzeitigen Ausschuss für Bauen, Stadtentwicklung, Straßen, Umwelt, Landwirtschaft und Landschaft sollten keine Kompetenzen entzogen werden, vielmehr solle ein neuer Arbeitskreis oder ein neuer Fachausschuss für den Bereich „Klimaschutz“ neue Ideen entwickeln, gegebenenfalls durch Sitzungen außerhalb des Rathauses und Betriebsbesichtigungen neue Anreize schaffen, zukunftsorientiert arbeiten und sich noch intensiver mit dem Klimaschutz und Innovationen hinsichtlich der Entwicklung erneuerbarer Energien befassen können, um zugleich auch den Ausschuss für Bauen, Stadtentwicklung, Straßen, Umwelt, Landwirtschaft und Landschaft zu entlasten.

Ratsfrau Beckmann erklärt, sie könne die Äußerungen des Ratsherrn Albers sowie die Hintergründe für die Stellung des politischen Sachantrages der Gruppe SWG / FB durchaus nachvollziehen und führt aus, dass alle im Rat der Stadt Jever vertretenen Fraktionen und die Gruppe Interesse an Klimaschutz hätten. Wichtig sei nunmehr jedoch, Kompromisse zu finden, denn über Maßnahmen zur Entwicklung der Stadt oder der Berücksichtigung und Entwicklung von Innovationen, um die Stadt Jever voranzubringen, diskutiere bereits regelmäßig auch der Ausschuss für Bauen, Stadtentwicklung, Straßen, Umwelt, Landwirtschaft und Landschaft. **Sie** schlägt daher als Kompromissvorschlag sodann vor, den Namen des aktuellen Ausschusses für Bauen, Stadtentwicklung, Straßen, Umwelt, Landwirtschaft und Landschaft zusätzlich noch um die Bezeichnung „Klimaschutz“ zu erweitern. Abschließend merkt **Ratsfrau Beckmann** an, dass das Abhalten von Sitzungen an anderweitigen Sitzungsorten oder die Besichtigung von Unternehmen auch mit dem Ausschuss für Bauen, Stadtentwicklung, Straßen, Umwelt, Landwirtschaft und Landschaft möglich sei. Der Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Liegenschaften habe in dieser Wahlperiode des Rates der Stadt Jever auch bereits an anderen Sitzungsorten außerhalb des Rathauses getagt und Unternehmensbesichtigungen durchgeführt. Allein aufgrund von Betriebsbesichtigungen müsse ihrer Ansicht nach kein neuer Arbeitskreis oder Fachausschuss gebildet werden.

Ratsherr Theemann wirft ein, der Ausschuss für Bauen, Stadtentwicklung, Straßen, Umwelt, Landwirtschaft und Landschaft sei aktuell bereits stark ausgelastet. Der Ausschuss habe komplexe Sachverhalte zu beraten, in die sich die Ratsmitglieder als ehrenamtlich Tätige einarbeiten müssten. Seines Erachtens sei der Antrag der Gruppe SWG / FB daher auch vielmehr als ein Hilferuf zu verstehen, der signalisiere, dass die komplexen Sachverhalte nicht mehr allesamt durch einen einzigen Fachausschuss bearbeitet werden könnten und der jeweiligen Angelegenheit nicht mehr gerecht werden könne. **Er** erklärt ferner, dass ein solcher Hilferuf ernst genommen werden und daher ein neuer, zusätzlicher Fachausschuss gebildet werden müsse und betont, dass der Klimaschutz zu bedeutend sei, um ihn beiläufig in einem bereits überlasteten Fachausschuss weiterhin zu behandeln. **Ratsherr Theemann** gibt zu ferner zu bedenken, dass für die Stadt Jever künftig gegebenenfalls auch ein erheblicher Schaden eintreten könne, wenn der Klimaschutz nicht

hinreichend und nur beiläufig bearbeitet werde. **Er** spricht sich sodann abschließend dafür aus, einen neuen, zusätzlichen Fachausschuss zu bilden, der sich ausschließlich mit dem Bereich „Klimaschutz“ auseinandersetze.

Ratsherr Dr. Bollmeyer führt für die CDU-Fraktion auch hinsichtlich des Tagesordnungspunktes 11 „Aufteilung des Ausschusses für Kultur, Tourismus, Freizeit, Sicherheit und Ordnung; Antrag der FDP-Fraktion vom 25. Oktober 2024“ der heutigen Ratssitzung aus, dass die Angelegenheiten differenziert und pragmatisch betrachtet werden müssten. Einerseits sollte eine Einigkeit zwischen den im Rat der Stadt Jever vertretenen Fraktionen sowie der Gruppe über die grundsätzliche Ausschussstruktur für die noch verbleibenden Monate der aktuellen Wahlperiode des Rates der Stadt Jever erzielt werden, andererseits müsse jedoch auch die Sinnhaftigkeit der politisch gestellten Sachanträge berücksichtigt werden. Die Aufteilung des bestehenden Ausschusses für Kultur, Tourismus, Freizeit, Sicherheit und Ordnung in zwei Fachausschüsse sei durchaus nachvollziehbar und wünschenswert, zumal sich die Ausschussstruktur bislang stets an die Organisationsstruktur der Verwaltung orientiert habe. Da die Verwaltung seit dem 01. Januar 2025 in fünf statt bisher vier Abteilungen gegliedert sei, sollte nach Ansicht der CDU-Fraktion durchaus auch die Ausschussstruktur entsprechend angepasst werden. Hinsichtlich der Thematik „Klimaschutz“ hebt **er** hervor, dass dieser Themenbereich ähnlich zu sehen sei wie der demografische Wandel und folglich die gesamte – auch zukünftige – politische Arbeit beeinflusse. Daher könne der Klimaschutz nicht nur in einem Fachausschuss separat behandelt werden, sondern müsse stets bedacht werden. In diesem Zusammenhang erinnert **Ratsherr Dr. Bollmeyer** zudem an die kürzlich vorgenommene Erweiterung der Kategorien in den Sitzungsvorlagen auch um die Kategorie „Auswirkungen auf den Klimaschutz“, sodass nunmehr stets geprüft werde, ob Maßnahmen Auswirkungen auf diesen hätten. Insgesamt teilt **er** abschließend für die CDU-Fraktion mit, dass sie sich auch in Anbetracht der lediglich noch etwas über ein Jahr andauernden Wahlperiode 2021 – 2026 des Rates der Stadt Jever dafür ausspreche, die bisherige Ausschussstruktur beizubehalten und über eine mögliche Aufteilung bzw. Neubildung von Fachausschüssen erst in der neuen Wahlperiode 2026 – 2031 des Rates der Stadt Jever zu beraten.

Der Rat der Stadt Jever beschließt sodann:

Während der verbleibenden Wahlperiode 2021 – 2026 des Rates der Stadt Jever wird kein neuer Arbeitskreis bzw. Fachausschuss eigens für den Bereich „Klimaschutz“ gebildet.

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen: Ja 20 Nein 9 Enthaltung 2 Befangen 0

**TOP 10. Berufung des Fahrradbeauftragten der Stadt Jever als hinzugewähltes Mitglied in den Ausschuss für Bauen, Stadtentwicklung, Straßen, Umwelt, Landwirtschaft und Landschaft der Stadt Jever
Vorlage: BV/1076/2021-2026**

Ratsherr de Neidels zeigt sich erfreut darüber, dass nach längerer Zeit nunmehr beabsichtigt sei, den Fahrradbeauftragten der Stadt Jever als hinzugewähltes Mitglied in den entsprechenden Fachausschuss zu berufen und führt aus, dass der Fahrradbeauftragte der Stadt Jever bisher stets als Gast ohne Mitspracherecht an den entsprechenden Fachausschusssitzung habe teilnehmen müssen. Mit Beschluss des Rates der Stadt Jever in seiner vergangenen Sitzung am 22. Mai 2025 seien zwei Personen als Fahrradbeauftragter bzw. dessen ständiger Vertreter ernannt worden, die sich nunmehr mit ihrer Expertise einbringen wollten. Dies sollte und müsse seiner Ansicht nach auch zwingend ermöglicht werden. **Er** hebt weiterhin hervor, dass die Unterstützung des Fahrradbeauftragten bzw. dessen ständigem Vertreter auch erforderlich sei, stehe außer Frage, denn jede Bürgerin

oder jeder Bürger, die bzw. der sich geregelt mit dem Fahrrad durch die Stadt bewege und auf gute und sichere Fahrradwege angewiesen sei, könne erkennen, dass insbesondere im Bereich der Fahrradinfrastruktur teilweise noch erheblicher Handlungsbedarf vorhanden sei. **Ratsherr de Neidels** macht in diesem Zusammenhang abschließend deutlich, bereits in der Vergangenheit habe er mehrfach betont, dass die Stadt Jever zwingend vernünftige Fahrradwege an den Hauptstraßen benötige. Dies werde er zukünftig weiterhin fordern, bis dem Abhilfe geschaffen worden sei.

Ratsherr Albers unterstreicht die Ausführungen des Ratsherrn de Neidels ausdrücklich, merkt jedoch zugleich an, dass sich der Ausschuss für Bauen, Stadtentwicklung, Straßen, Umwelt, Landwirtschaft und Landschaft bereits mit umfassenden Themenfeldern auseinandersetzen müsse und mit der Berufung des Fahrradbeauftragten der Stadt Jever als hinzugewähltes Mitglied in diesen Ausschuss nochmals um ein weiteres Mitglied sowie um einen weiteren Themenschwerpunkt erweitert werde. **Er** gibt abschließend zu bedenken, dass bei einem stark umfangreichen Aufgabenspektrum, welches der derzeitige Ausschuss für Bauen, Stadtentwicklung, Straßen, Umwelt, Landwirtschaft und Landschaft bereits zu bearbeiten habe, die Bedeutung der Gründung einer Energiegenossenschaft in Jever in Vergessenheit gerate, wenn sich der Ausschuss nunmehr noch verstärkt mit der Fahrradinfrastruktur Jever beschäftigt müsse.

Sodann beschließt der Rat der Stadt Jever:

Während der verbleibenden Wahlperiode 2021 – 2026 des Rates der Stadt Jever wird der Fahrradbeauftragte der Stadt Jever, Herr Knut Blancke, zum hinzugewählten Mitglied für den Ausschuss für Bauen, Stadtentwicklung, Straßen, Umwelt, Landwirtschaft und Landschaft der Stadt Jever benannt.

Herr Oliver Koopmann wird Herrn Knut Blancke im Falle seiner Verhinderung in den Sitzungen des Ausschusses für Bauen, Stadtentwicklung, Straßen, Umwelt, Landwirtschaft und Landschaft der Stadt Jever gleichberechtigt vertreten.

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen: Ja 20 Nein 6 Enthaltung 5 Befangen 0

**TOP 11. Aufteilung des Ausschusses für Kultur, Tourismus, Freizeit, Sicherheit und Ordnung;
Antrag der FDP-Fraktion vom 25. Oktober 2024
Vorlage: BV/1070/2021-2026**

Ratsherr Theemann erklärt, der Rat der Stadt Jever habe vor rund einem Dreivierteljahr die seit dem 01. Januar 2025 geltende neue Verwaltungsorganisationsstruktur beschlossen, im Rahmen derer sodann auch eine zusätzliche Abteilung geschaffen worden sei. Da seinerzeit jede Abteilung auch ihren eigenen Fachausschuss zu betreuen gehabt habe, habe die FDP-Fraktion im vergangenen Jahr auch den Antrag gestellt, den bisherigen Ausschuss für Kultur, Tourismus, Freizeit, Sicherheit und Ordnung in zwei Fachausschüsse aufzuteilen, damit auch jede Abteilung weiterhin einen Fachausschuss zu betreuen habe. **Er** macht deutlich, für ihn sei nicht nachvollziehbar, aus welchen Gründen die Verwaltung diesen folgerichtigen Antrag nunmehr nicht umsetzen wolle. Vielmehr sei er der Auffassung, die Verwaltung wolle diesen Antrag aus Bequemlichkeit in dieser Wahlperiode nicht mehr umsetzen. Aus diesem Grund beantragt **Ratsherr Theemann** abschließend für die FDP-Fraktion, ihrem Antrag zu folgen und für die verbleibende Wahlperiode 2021 – 2026 des Rates der Stadt Jever einen Beschluss über die Aufteilung des Ausschusses für Kultur, Tourismus, Freizeit, Sicherheit und Ordnung in zwei Fachausschüsse herbeizuführen.

Bürgermeister Albers entgegnet, dem Rat der Stadt Jever obliege, seinem Beschlussvorschlag zu folgen oder einen anderweitigen Beschlussvorschlag zu unterbreiten. Angesichts der aber lediglich noch etwas über ein Jahr andauernden verbleibenden Wahlperiode des Rates der Stadt Jever sei die Aufteilung des Ausschusses für Kultur, Tourismus, Freizeit, Sicherheit und Ordnung in zwei Fachausschüsse nach Ansicht der Verwaltung aber wenig zielführend, zumal im Falle der Aufteilung des Ausschusses in zwei Fachausschüsse auch die Sitzverteilung inklusive der Ausschussvorsitze in den Fachausschüssen des Rates der Stadt Jever neu vorgenommen werden müsse und der hierfür erforderliche Aufwand angesichts der noch etwas mehr als ein Jahr andauernden Wahlperiode 2021 – 2026 des Rates der Stadt Jever in keinem Verhältnis zum Nutzen stehen würde, da die zwei neuen Ausschüsse ihre Arbeit effektiv lediglich wenige Monate bis zur Neuwahl des Rates der Stadt Jever aufnehmen könnten. Aus diesem Grund spricht **er** sich abschließend dafür aus, die bisherige Ausschussstruktur beizubehalten und in der kommenden Wahlperiode 2026 – 2031 des Rates der Stadt Jever gegebenenfalls über eine Anpassung der Ausschussstruktur an die Organisationsstruktur der Verwaltung zu beraten.

Ratsherr Albers wirft ein, der Tourismus sei für die Stadt Jever von enormer Bedeutung und hebt hervor, dass dieser auch stets gepflegt werden müsse. Die Stadt Jever müsse folglich neuen Trends folgen und dürfe nicht abgehängt werden. Ohne den Tourismus sei die Stadt Jever in den Sommermonaten weitaus weniger besucht und die Fußgängerzonen weniger gefüllt. **Er** führt ferner aus, dass die Stadt Jever für die Touristinnen und Touristen ohne das ansässige Friesische Brauhaus auch weniger attraktiv sei. Ausschlaggebend für den guten Tourismus der Stadt Jever sei somit nicht die Arbeit des Rates der Stadt Jever. Vielmehr sei der gute Tourismus den kulturellen Einrichtungen der Stadt Jever und dem werbewirksamen Friesischen Brauhaus zu Jever zu verdanken. Daher sei er der Auffassung, dass aufgrund des Tourismus und seiner Bedeutung für die Stadt Jever auch ein eigener Fachausschuss unerlässlich sei, um diesen Bereich noch effektiver und gezielter fördern zu können. **Ratsherr Albers** betont des Weiteren, dass die Innenstadt Jever nicht weiter an Attraktivität verlieren dürfe und spricht sich sodann abschließend im Namen der Gruppe SWG / FB dafür aus, den Ausschuss für Kultur, Tourismus, Freizeit, Sicherheit und Ordnung schnellstmöglich in zwei Fachausschüsse aufzuteilen, um eine stärkere Förderung des Tourismus zu ermöglichen, zugleich aber auch eine Anpassung an die aktuell bestehende Verwaltungsorganisationsstruktur herbeizuführen.

Ratsfrau Raquet merkt an, der Antrag der FDP-Fraktion sei bereits im Oktober 2024 gestellt worden. Intention dieses Antrages sei gewesen, angesichts der seinerzeit neu beschlossenen Verwaltungsorganisationsstruktur zum 01. Januar 2025 ebenfalls auch die Ausschussstruktur an diese neue Organisationsstruktur anzupassen. Durch die Verwaltung sei die inhaltliche Befassung zeitlich verzögert worden, sodass die derzeitige Wahlperiode 2021 – 2026 des Rates der Stadt Jever aktuell lediglich noch etwa ein Jahr laufe. **Sie** hebt hervor, dass die Fachausschüsse jedoch auch noch innerhalb eines Jahres effektiv arbeiten könnten, wenn die Ausschussstruktur nunmehr geändert werde. Allerdings müsse sodann auch schnellstmöglich geändert werden. **Ratsfrau Raquet** führt des Weiteren aus, ihrer Ansicht nach könne die Neubildung bzw. Umbildung von Fachausschüssen mit einem geringen Verwaltungsaufwand verbunden sein, zumal die seitens der FDP-Fraktion angestrebte Änderung der Ausschussstruktur eher angesichts der nunmehr fünf vorhandenen Abteilungen innerhalb der Abteilung eher pragmatisch und zielführend sei. **Sie** spricht sich sodann abschließend dafür aus, dem Ansinnen des FDP-Antrages zu folgen und für die Aufteilung des Ausschusses für Kultur, Tourismus, Freizeit, Sicherheit und Ordnung schnellstmöglich in zwei Fachausschüsse zu stimmen.

Ratsherr Ulferts weist darauf hin, dass der Ausschuss für Kultur, Tourismus, Freizeit, Sicherheit und Ordnung in der Regel viermal im Jahr tage. Die jeweiligen Tagesordnungen dieser Ausschusssitzungen würden abwechselnd überwiegend ordnungs- oder

sicherheitsrelevante Tagesordnungspunkte oder aber eher Tagesordnungspunkte enthalten, die in die Zuständigkeit der neuen Abteilung 5 – Tourismus, Freizeit und Kultur fielen. **Er** erklärt, dass sich dies bisher gut ergänzt habe. Sollte jedoch gegebenenfalls ein zusätzlicher Beratungsbedarf vorhanden sein, könne der Ausschuss für Kultur, Tourismus, Freizeit, Sicherheit und Ordnung auch zu einer weiteren Sitzung einberufen werden. Er sehe somit insgesamt keine Veranlassung und keinen zwingenden Handlungsbedarf, den Ausschuss für Kultur, Tourismus, Freizeit, Sicherheit und Ordnung noch in dieser verbleibenden Wahlperiode 2021 – 2026 des Rates der Stadt Jever in zwei Fachausschüsse aufzuteilen.

Ratsherr Fischer unterstreicht die Ausführungen der CDU-Fraktion und des Bürgermeisters hinsichtlich der Aufteilung des Ausschusses für Kultur, Tourismus, Freizeit, Sicherheit und Ordnung und teilt mit, dass dieser Fachausschuss bislang stets funktionstüchtig und handlungsfähig sei. Auch der Bereich „Tourismus“ werde in diesem Fachausschuss hinreichend und intensiv bearbeitet. **Er** spricht sich im Namen der SPD-Fraktion sodann ebenfalls dafür aus, während der verbleibenden Wahlperiode 2021 – 2026 des Rates der Stadt Jever keine Aufteilung dieses Fachausschusses in zwei Fachausschüsse vorzunehmen und stattdessen eher im Rahmen der nächsten konstituierenden Sitzung des Rates der Stadt Jever im Jahr 2026 über eine mögliche neue und zukunftsgerechte Ausschussstruktur zu beraten.

Bürgermeister Albers weist bezugnehmend auf den soeben seitens des Ratsherrn Theemann für die FDP-Fraktion gestellten Antrag darauf hin, dass mit diesem Antrag exakt das Gegenteil von dem Beschlussvorschlag der Verwaltung angestrebt werde. Sofern der Beschlussvorschlag der Verwaltung folglich mehrheitlich abgelehnt werde, müsse die Verwaltung die Aufteilung des Ausschusses für Kultur, Tourismus, Freizeit, Sicherheit und Ordnung in zwei Fachausschüsse vornehmen. Der Antrag der FDP-Fraktion sei damit formal betrachtet obsolet und eine Abstimmung über diesen Antrag nicht erforderlich.

Ratsfrau Raquet und Ratsherr Theemann nehmen diesen Hinweis zur Kenntnis.

Der Ratsvorsitzende erklärt, dass er aufgrund des Hinweises des Bürgermeisters lediglich über den Beschlussvorschlag der Verwaltung abstimmen lassen werde.

Ratsherr Albers erkundigt sich nach dem konkreten Verfahren der Festlegung der Anzahl der Fachausschüsse und der gesamten Ausschussstruktur für die kommende Wahlperiode 2026 – 2031 des Rates der Stadt Jever.

Bürgermeister Albers informiert, dass die Entscheidung über die Festlegung der Anzahl der Fachausschüsse und der gesamten Ausschussstruktur in der kommenden Wahlperiode des Rates der Stadt Jever allein dem Rat der Stadt Jever obliege. Eine diesbezügliche Entscheidung würde sodann unmittelbar in der konstituierenden Sitzung des Rates der Stadt Jever getroffen werden. Zuvor erfolge jedoch eine Abstimmung zwischen der Verwaltung und den neuen Fraktionsvorsitzenden.

Ratsherr Eden wirft ein, die Thematik „Tourismus“ sei in der Stadt Jever bereits seit 25 Jahren ständiges Thema, merkt jedoch zugleich an, seiner Ansicht nach habe die Stadt Jever aber keinen gut funktionierenden Tourismus. Die Stadt Jever sei zudem kein Tourismusstandort. Sie verfüge lediglich über das überregional bekannte Friesische Brauhaus zu Jever, das Schlossmuseum Jever und über eine schöne Innenstadt. **Er** macht weiterhin deutlich, dass die Stadt Jever im Bereich des Tourismus zwar Entwicklungspotenzial habe, dieses aber nicht ausschöpfe. Wenn der Tourismus in Jever und für Jever gewollt sei, sollte die Stadt Jever schnellstmöglich Maßnahmen ergreifen, um diesen auch entsprechend zu fördern. Dies sei vorrangig umzusetzen, bevor der Rat der Stadt Jever über eine mögliche Aufteilung des Ausschusses für Kultur, Tourismus, Freizeit,

Sicherheit und Ordnung in zwei Fachausschüsse diskutierte. **Ratsherr Eden** spricht sodann abschließend für den Beschlussvorschlag der Verwaltung aus.

Ratsfrau Weil erklärt, wenn der Tourismus künftig stärker gefördert werden solle, müsse ihres Erachtens aber auch das gesamte Stadtgebiet berücksichtigt werden. In der Altstadt seien beispielsweise kaum noch Gewerbebetriebe vorhanden bzw. länger als 18:00 Uhr geöffnet. Attraktiv sei der Altstadtbereich für die Touristin bzw. den Touristen insgesamt ihrer Ansicht nach nicht mehr.

Bürgermeister Albers weist darauf hin, Gegenstand der Tagesordnung sei die Aufteilung des Ausschusses für Kultur, Tourismus, Freizeit, Sicherheit und Ordnung. **Er** bittet sodann darum, von einer weiteren Grundsatzdiskussion zum Thema „Tourismus“ abzusehen.

Ratsherr de Neidels unterstreicht die Bitte des Bürgermeisters und bittet nunmehr um Abstimmung.

Der Rat der Stadt Jever beschließt sodann:

Der Ausschuss für Kultur, Tourismus, Freizeit, Sicherheit und Ordnung wird während der verbleibenden Wahlperiode 2021 – 2026 des Rates der Stadt Jever nicht in zwei Fachausschüsse aufgeteilt.

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen: Ja 21 Nein 9 Enthaltung 1 Befangen 0

TOP 12. Bebauungsplan Nr. 55 "Drost & Willms" - 1. Änderung im beschleunigten Verfahren gemäß § 13 a BauGB mit örtlichen Bauvorschriften; hier: Abwägung nach Veröffentlichung des Entwurfs gemäß § 3 Abs. 2 BauGB bzw. Behördenbeteiligung gemäß § 4 Abs. 2 BauGB und Satzungsbeschluss

**BauPlanA Nr. 49 vom 18. Juni 2025
VA Nr. 66 vom 24. Juni 2025
Vorlage: BV/1072/2021-2026**

Bürgermeister Albers verweist auf die konkrete Bedeutung des zur Abstimmung stehenden Bebauungsplanes Nr. 55 „Drost & Willms“ und hebt hervor, dass mit diesem Bebauungsplan – vorbehaltlich der abschließenden Beschlussfassung durch den Rat der Stadt Jever – die erste Maßnahme aus dem Innenstadtkonzept der Stadt Jever umgesetzt werde. Konkret werde durch diesen Bebauungsplan künftig entsprechend des Innenstadtkonzeptes auch eine Wohnnutzung im Erdgeschoss zugelassen, sodass die zwingende Nutzung für den Einzelhandel in dem Geltungsbereich des Bebauungsplanes aufgehoben werde. Ferner werde durch die Festsetzung von Baulinien der Charakter der Altstadt mit ihren engen Straßen aufrechterhalten. **Er** führt des Weiteren aus, dass mit diesem Bebauungsplan, sofern der Rat der Stadt Jever diesen in seiner heutigen Sitzung beschließe, auch den Eigentümerinnen und Eigentümern eine Perspektive geboten werde, ihr Haus zu erhalten, da sie dieses für anderweitige Nutzungszwecke als für den Einzelhandel umbauen könnten.

Sodann beschließt der Rat der Stadt Jever:

1. Der Rat der Stadt Jever beschließt über die diesem Beschluss beigefügten Abwägungsvorschläge zu den während der Veröffentlichung des Entwurfs nach § 3 Abs. 2 und Behördenbeteiligung nach § 4 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) eingegangenen Anregungen und Hinweisen.

2. Der Rat der Stadt Jever beschließt den Bebauungsplan Nr. 55 „Drost & Willms“ – 1. Änderung - mit örtlichen Bauvorschriften gemäß § 84 Abs. 3 NBauO nebst Begründung gemäß § 10 Absatz 1 BauGB als Satzung. Dem Bebauungsplan wird die beigelegte Begründung beigegeben.

Abstimmung: einstimmig beschlossen: Ja 31 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 12.1. Integriertes Klimaschutzkonzept der Stadt Jever;
hier: Beschlussfassung über die finale Fassung**

BauPlanA Nr. 47 vom 02. April 2025

BauPlanA Nr. 48 vom 23. April 2025

VA Nr. 63 vom 29. April 2025

Rat Nr. 20 vom 22. Mai 2025

Vorlage: BV/1019/2021-2026

Ratsherr Theemann zeigt sich im Namen der FDP-Fraktion entsetzt über die Inhalte des im Entwurf vorliegenden integrierten Klimaschutzkonzept der Stadt Jever und führt aus, Klimaschutzinitiativen und -projekte müssten in den Regionen erfolgen, in denen die Umsetzung dieser global betrachtet auch eine maximale Wirkung erzielen. Ein rein lokaler Aktionismus sei aus Sicht des Klimaschutzes ineffizient, möglicherweise gar umwelt- oder klimaschädlich. Ferner erklärt **er**, dass Ziele des Bundes sowie des Landes Niedersachsen hinsichtlich des Klimaschutzes für die Stadt Jever nicht verbindlich sein könnten und lediglich in das im Entwurf vorliegende Klimaschutzkonzept für die Stadt Jever übernommen worden seien. In einem ländlich geprägten Raum mit einem hohen Ein- oder Zweifamilienhausanteil sowie einem schwach ausgeprägten öffentlichen Personennahverkehr müssten dagegen eher weniger ambitionierte Ziele festgeschrieben werden. Die Stadt Jever sollte sich seiner Ansicht nach daher eher an den Klimaschutzziele der Europäischen Union orientieren, welche der Stadt Jever mehr Zeit einräumen würden, ihre Klimaschutzziele zu erreichen.

Ratsherr Theemann teilt außerdem mit, aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger müsse die künftige Energieversorgung und -verwendung mehreren Kriterien entsprechen. Neben Klimaschutzaspekten müssten zugleich stets auch die Wirtschaftlichkeit, ökologische Auswirkungen, Akzeptanz und Versorgungssicherheit gleichermaßen und aufeinander abgestimmt betrachtet werden. Dies könne grundsätzlich durch eine Steigerung der Energieeffizienz, einer Bereitstellung von Flächen für einen weiteren Netzausbau, Energiespeicherung, beispielsweise durch Blockheizkraftwerke, und den gegebenenfalls weiteren Ausbau erneuerbarer Energien erfolgen. **Er** betont des Weiteren, dass auf der Grundlage der aktuellen Ist-Situation Energieerzeugung, Energieübertragung und -verwendung unter Bezugnahme der soeben ausgeführten Kriterien Klimaschutz, Wirtschaftlichkeit, ökologische Auswirkungen, Akzeptanz bei der Bevölkerung und Versorgungssicherheit Maßnahmen zu identifizieren seien, die aufeinander abgestimmt geeignet seien, um das Ziel der Treibhausgasneutralität bis zum Jahr 2050 zu erreichen. Dies schließe Anpassungsmaßnahmen für die gegenwärtige Klimaentwicklung und Entwicklung von Kompensationsflächen ein. All diese Aspekte würden in dem im Entwurf vorliegenden integrierten Klimaschutzkonzept der Stadt Jever jedoch nicht berücksichtigt. Mit zunehmender Elektrifizierung der Wärme und Mobilität und dem folglich steigenden Strombedarf auch bei einer Dunkelflaute werde weiterhin der Ausbau von Speichern und Generatoren essenziell. Auch hinsichtlich dieser Thematik würden sich aber keine Maßnahmen in dem im Entwurf vorliegenden integrierten Klimaschutzkonzept der Stadt Jever finden. **Ratsherr Theemann** macht in diesem Zusammenhang deutlich, dass das im Entwurf vorliegende integrierte Klimaschutzkonzept der Stadt Jever stattdessen vielmehr von „Technologiesprüngen“ und „rechtlichen Änderungen“ ausgehe. Dies sei als Basis für die

Ableitung von Maßnahmen jedoch inakzeptabel, sodass das Konzept nach Ansicht der FDP-Fraktion dahingehend geändert werden sollte, dass keine Technologiesprünge und rechtlichen Änderungen Voraussetzung seien. Darüber hinaus müsse in das integrierte Klimaschutzkonzept auch eine Erklärung dahingehend aufgenommen werden, inwiefern eine ständige Verfügbarkeit an 365 Tagen im Jahr, sieben Tagen die Woche und 24 Stunden je Tag realisiert werden solle. **Er** weist zudem darauf hin, dass der Ausbaupfad erneuerbarer Energien entsprechend des im Entwurf vorliegenden integrierten Klimaschutzkonzeptes auf über 400 % ausgedehnt werden solle. Eine mit Freiflächen-Photovoltaik-Anlagen versehene Landschaft sei für die Stadt Jever nach Ansicht der FDP-Fraktion auch im Sinne der Bürgerinnen und Bürger nicht gewünscht. **Ratsherr Theemann** hebt abschließend hervor, dass das Ausbauziel für die Stadt Jever mit einem aktuellen Anteil der eigenen Energieerzeugung und -versorgung von etwa 120 % ausreichend sei, um die zuvor ausgeführte Situation nicht zu verschärfen. Da das im Entwurf vorliegende integrierte Klimaschutzkonzept der Stadt Jever all die für die FDP-Fraktion bedeutsamen Aspekte jedoch nicht berücksichtige bzw. beinhalte, werde sie diesem Konzept auch nicht zustimmen können.

Ratsherr Schüdzig erklärt, er habe bereits öfter im Rahmen einer politischen Gremiensitzung mitgeteilt, dass der Klimaschutz seiner Ansicht nach eher ein politisches Instrument darstelle, um die Bürgerinnen und Bürger finanziell zu belasten sowie von Ideologien und „Panikmache“ geleitet sei. **Er** stellt weiterhin fest, dass sich das Klima zwar ändere, sich dies jedoch auch bereits in der Vergangenheit stets verändert habe. **Ratsherr Schüdzig** macht in diesem Zusammenhang deutlich, dass es Hitzeperioden, Kälteperioden, Dürreperioden, Hochwasser und Niedrigwasser schon immer gegeben habe. Während in den 1970er Jahren über eine „Afrikahitze“ gesprochen worden sei, werde in der heutigen Zeit mittlerweile ein „Weltuntergangsszenario“ heraufbeschworen. Nunmehr solle der Klimawandel aufgehalten werden, obwohl zugleich Rüstungsexporte in zahlreiche Länder vorgenommen würden. Auch würden für die Errichtung von Windkraftanlagen in Deutschland hektarweise Waldflächen gerodet. Dies sei für ihn nicht nachvollziehbar und nicht im Sinne des Klimaschutzes. Da solche Maßnahmen zudem auch im Sinne des Klimaschutzes nicht erfolgversprechend seien, könne er nicht verstehen, aus welchem Grund er dem nunmehr im Entwurf vorliegenden integrierten Klimaschutzkonzept der Stadt Jever zustimmen sollte. **Er** hebt des Weiteren hervor, dass die Klimaziele, welche sich die Stadt Jever nunmehr auferlegt habe und erreichen wolle, ohne einen erheblichen finanziellen Mehraufwand für die Bürgerinnen und Bürger nicht realisierbar seien. Außerdem weist **Ratsherr Schüdzig** darauf hin, dass die Europäische Union kürzlich festgelegt habe, dass CO₂-Zertifikate käuflich erworben werden könnten, um unter anderem CO₂-Emissionen zu kompensieren. Allein dieser Umstand verdeutliche, dass vorrangig monetäre Interessen vertreten würden. Darüber hinaus führt **er** aus, dass jeglicher Eingriff des Menschen in die Natur negative Folgen mit sich bringe. Beispielhaft nennt **Ratsherr Schüdzig** die in der Vergangenheit durchgeführten Flussbegradigungen, die letztlich zu Hochwasserkatastrophen führten und macht abschließend deutlich, dass er persönlich dem im Entwurf vorliegenden integrierten Klimaschutzkonzept der Stadt Jever aus den zuvor genannten Gründen nicht zustimmen werde.

Ratsherr de Neidels zeigt sich entsetzt über die Ausführungen des Ratsherrn Schüdzig und macht deutlich, dass der Klimawandel bzw. die sich bereits abzeichnende Klimakrise unstrittig und nachweisbar sei. Starkregenereignisse und Naturkatastrophen, die sich heutzutage ereigneten, habe es nachweislich in der Vergangenheit in dieser Form nicht gegeben. Auch der derzeitige globale Temperaturanstieg, der in Europa aktuell erfolge, sei ebenfalls messbar und damit nachweisbar. **Er** teilt weiterhin mit, der Rat der Stadt Jever habe in seiner heutigen Sitzung über das im Entwurf vorliegende integrierte Klimaschutzkonzept der Stadt Jever zu beraten, in dem zahlreiche Maßnahmen für den lokalen Klimaschutz enthalten seien. **Ratsherr de Neidels** betont in diesem Zusammenhang, dass der Rat der Stadt Jever auch nur über lokale Maßnahmen

entscheiden dürfe, da dem Rat die Zuständigkeit ausschließlich für die Stadt Jever obliege. Konkret seien in dem im Entwurf vorliegenden integrierten Klimaschutzkonzept der Stadt Jever 31 Maßnahmen für den Klimaschutz enthalten. Diese Maßnahmen erstreckten sich über die Bereiche „Energie und Wohnen“ bis hin zu „Mobilität“ und „Klimafolgenanpassung“ und Klimabildung“. All diese Maßnahmen könnten durch die Stadt Jever für die Stadt Jever umgesetzt werden und hätten auch konkrete Auswirkungen. **Er** führt beispielhaft an, dass die Baugebiete in Jever attraktiver und schöner würden, der Verkehr in der Stadt besser werde und das Moorland erhalten bleibe. Letztlich würden durch die Umsetzung der Maßnahmen für den Klimaschutz nach anfänglicher hoher Investition zudem noch finanzielle Mittel eingespart. **Ratsherr de Neidels** merkt des Weiteren an, von enormer Bedeutung sei jedoch, dass das im Entwurf vorliegende integrierte Klimaschutzkonzept in seiner heutigen Sitzung nicht nur beschlossen werde, sondern die in diesem Konzept enthaltenen Maßnahmen zeitnah auch umgesetzt würden, denn der Klimawandel bzw. die sich bereits abzeichnende Klimakrise schreite weiterhin voran. Vielmehr müsse stattdessen bereits jeder Bürgerin bzw. jedem Bürger deutlich sein, dass im Bereich Klimaschutz noch zahlreiche weitere Maßnahmen umgesetzt werden müssten. In diesem Zusammenhang weist **er** darauf hin, dass in absehbarer Zeit sicherlich der Zeitpunkt kommen werde, an dem die Beschlussfassung über ein Klimaschutzkonzept nicht mehr eigenständig und freiwillig getroffen werden könnten und die Europäische Union, der Bund oder das Land Niedersachsen entsprechende Entscheidungen treffe bzw. Gesetze oder Richtlinien beschließe, die die Kommunen zur Umsetzung dieser verpflichteten. **Ratsherr de Neidels** hebt abschließend hervor, dass sämtliche Maßnahmen, welche die Stadt Jever im Bereich des Klimaschutzes bereits eigenständig und freiwillig treffe sowie umsetze, zukünftige Handlungsspielräume schaffen würden und erklärt sodann im Namen der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen, dass sie dem im Entwurf vorliegenden integrierten Klimaschutzkonzept zustimmen werde.

Ratsherr Ultsch führt aus, er selbst stehe ebenso wie der überwiegende Anteil der Bürgerinnen und Bürger zum Klimaschutz. **Er** betont jedoch zugleich, die weit verbreitete Ansicht des „Weltverbesserungswahns“, dass Deutschland, welches weniger als 1,8 % der weltweiten CO₂-Emissionen verursache, das Weltklima retten könne oder müsse, könne er nicht teilen. Vielmehr müsse der Klimaschutz vorangetrieben werden, weil Deutschland und auch die Stadt Jever unabhängig von den fossilen Brennstoffen, welche endlich seien, werden müsse. Das nunmehr im Entwurf vorliegende integrierte Klimaschutzkonzept trage zu eben dieser Unabhängigkeit bei. **Ratsherr Ultsch** führt ferner aus, die Klimaschutzbeauftragte der Stadt Jever habe aus den begrenzt zur Verfügung stehenden, aber bereits vorhandenen Möglichkeiten, die zudem auch aus allseits bekanntem Allgemeinwissen bestehen würden, eine Grundlage zur weiteren Planung erarbeitet. An innovativen zündenden Ideen mangle es jedoch. **Er** zeigt sich außerdem enttäuscht über die Innovationslosigkeit der Verwaltung. Diese sehe eine interkommunale Zusammenarbeit nicht einmal im Sinne des Klimaschutzes als besondere Chance. Des Weiteren macht **Ratsherr Ultsch** deutlich, dass es von enormer Bedeutung sei, die Bürgerinnen und Bürger bei der Umsetzung der im Entwurf des integrierten Klimaschutzkonzeptes enthaltenen Maßnahmen zu beteiligen. Insbesondere auch bei der Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung müsse explizit darauf geachtet werden, dass die älteren Bürgerinnen und Bürger ihre Immobilien als Altersvorsorge aufgrund der möglichen exorbitanten Umrüstkosten ihrer Heizungsanlagen nicht verlieren. Abschließend erklärt **er** jedoch, dass er dem im Entwurf vorliegenden integrierten Klimaschutzkonzept insgesamt durchaus zustimmen könne.

Ratsherr Fischer teilt für die SPD-Fraktion mit, dass sie dem im Entwurf vorliegenden integrierten Klimaschutzkonzept der Stadt Jever zustimmen werde und hebt die Arbeit hinsichtlich der Erstellung dieses Konzeptes durch die Klimaschutzbeauftragte der Stadt Jever, deren Stelle zu Beginn der Wahlperiode 2021 – 2026 des Rates der Stadt Jever mit intensiven Bemühungen durch die SPD-Fraktion und die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

nach langen Diskussionen mit deren Mehrheit geschaffen worden sei, lobend hervor. **Er** betont zugleich, mit dem im Entwurf vorliegenden integrierten Klimaschutzkonzept werde nunmehr ein Handlungsrahmen für künftige Maßnahmen geschaffen, um den Klimaschutz in Jever zukünftig voranzutreiben und diesem gerecht zu werden. Alle in diesem Konzept enthaltenen Maßnahmen bildeten ferner lediglich ein Angebot für die Bürgerinnen und Bürger, aber auch für die Stadt Jever. Keiner Bürgerin bzw. keinem Bürger werde die Umsetzung etwaiger Maßnahmen zwangsweise auferlegt. **Ratsherr Fischer** weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass sämtliche mit dem Konzept angebotenen Maßnahmen auch finanziert werden müssten und daher zunächst auch dem Finanzierungsvorbehalt unterliegen würden. Anderweitige bereits getätigte Äußerungen und Behauptungen seien populistisch und würden in keinem Zusammenhang mit dem in der heutigen Sitzung des Rates zu verabschiedenden Klimaschutzkonzept der Stadt Jever stehen. Des Weiteren gefährdeten entsprechende Äußerungen die Demokratie. Davor sei ausdrücklich zu warnen. **Er** macht abschließend deutlich, das integrierte Klimaschutzkonzept bilde die generelle Grundlage für die künftige Stadtentwicklung zum Wohle der Einwohnerinnen und Einwohner sowie des Klimas. Die Verabschiedung dieses Konzeptes sei daher ausdrücklich zu begrüßen.

Ratsfrau Raquet wirft ein, der Maßnahmenkatalog, der in dem im Entwurf vorliegenden integrierten Klimaschutzkonzept der Stadt Jever mit den zukünftig umzusetzenden Maßnahmen der Stadt Jever zum Wohle des Klimaschutzes enthalten sei, sei ihrer Ansicht nach erbärmlich und beinhalte keine innovativen Ideen. **Sie** führt aus, der Maßnahmenkatalog beinhalte zahlreiche Maßnahmen, die teilweise bereits realisiert seien oder würden. Das in Planung befindliche Projekt „ökologisches Baugebiet“, mit dessen Errichtung sich die Stadt Jever seit mehreren Jahren brüste, sei ihres Erachtens beispielsweise bereits beendet, bevor es begonnen habe, da in der heutigen Zeit ohnehin eine ökologische Bauweise vorgeschrieben sei. Auch die Optimierung und Umrüstung der Straßenbeleuchtung in Jever auf LED-Leuchten stelle keine gänzlich neue Maßnahme dar. Die entsprechende Umrüstung erfolge sukzessive ebenfalls bereits. Hinsichtlich der Vertiefung der Zusammenarbeit mit dem ehrenamtlich tätigen Fahrradbeauftragten der Stadt Jever bzw. dessen ständigen Vertreter lasse für sie nicht erkennen, inwiefern eine Verbesserung des Klimas bzw. Klimaschutzes erreicht werden könne. Die Stärkung der Beratungs- und Informationsangebote für private Haushalte sei dagegen ausdrücklich zu begrüßen. Auch der Rückbau überaus versiegelter Flächen sei durchaus zu befürworten, allerdings habe diese Maßnahme entsprechend des im Entwurf vorliegenden integrierten Klimaschutzkonzeptes der Stadt Jever keine vorrangige Priorität. Insgesamt umfasse der Maßnahmenkatalog ihres Erachtens zwar auch wichtige Maßnahmen, diese seien allesamt jedoch eher nachrangig priorisiert. Ferner mangle es an konkreten Maßnahmen, die für die Bürgerin bzw. den Bürger vorteilhaft seien oder die der Bürgerin bzw. dem Bürger etwas abverlange. **Ratsfrau Raquet** erklärt weiterhin, in ihrem ehemaligen Wohnort sei beispielsweise im Rahmen der Entwicklung neuer Baugebiete auch über „Frischluftschneisen“ debattiert worden, die essentiell seien. Auch der Einbau von Kaminöfen seien beispielsweise an ihrem ehemaligen Wohnort seit längerer Zeit aufgrund erhöhter CO₂-Emissionen nicht mehr gestattet. Sofern nunmehr auch in Jever verstärkt Maßnahmen für den Klimaschutz realisiert werden sollen, müsste auch über die zuvor genannten Aspekte oder beispielsweise auch über eine Einrichtung von Kühlräumen bei extremer Hitze oder öffentlich zugänglichen Trinkbrunnen diskutiert werden und konkrete Ideen, die auch für die Bürgerinnen und Bürger hilfreich seien, entwickelt werden. Das im Entwurf vorliegende integrierte Klimaschutzkonzept der Stadt Jever stelle für sie insgesamt kein Konzept für die zukünftige Entwicklung der Stadt Jever dar. **Sie** betont abschließend, dass sie dem im Entwurf vorliegenden integrierten Klimaschutzkonzept der Stadt Jever aus den zuvor genannten Gründen nicht zustimmen werde.

Ratsherr Oltmanns entgegnet, im Landkreis Friesland würden insgesamt etwa 400 Prozent Windstrom erzeugt, sodass die Entscheidung, in der hiesigen Region vermehrt auf den

Ausbau von Windkraftenergieanlagen zu setzen, korrekt und nachvollziehbar sei. **Er** merkt an, jede Region fördere und schöpfe die Energiegewinnung aus der ihr am naheliegendsten Art. An der Küste sei dies folglich die Windenergie. Außerdem führt **Ratsherr Oltmanns** aus, dass die Anzahl der jährlichen Hitzetage und der Tropennächte sei dem Jahr 1880 in Deutschland wissenschaftlich erfasst werde. Demnach gebe es in Friesland durchschnittlich bereits zwölf Hitzetage und Tropennächte im Vergleich zu den sechs Hitzetagen und Tropennächten im vergangenen Jahrhundert. Die Tendenz sei steigend. Die Aussage, in der Vergangenheit habe es bereits heiße Tage gegeben, sei somit nachweislich eine Verleugnung des Klimawandels. **Er** appelliert abschließend an einzelne Ratsmitglieder, sich der Realität zu stellen und einen Beitrag für den Klimaschutz zu leisten. Ein anfänglicher Schritt sei nunmehr, dem im Entwurf vorliegenden integrierten Klimaschutzkonzept der Stadt Jever zuzustimmen und die Umsetzung dieses Konzeptes künftig positiv zu begleiten, zumal dieses Konzept bezüglich der Energieversorgung der Bürgerinnen und Bürger auch etwaige Alternativen hinsichtlich der voraussichtlich ab dem Jahr 2027 deutlich ansteigenden CO₂-Bepreisung auf Erdgas aufzeige.

Ratsherr Theemann macht deutlich, sämtliche Maßnahmen hinsichtlich des Klimaschutzes würden auch die Bürgerinnen und Bürger betreffen. Diese seien jedoch bislang nicht angehört worden. **Er** hebt zudem hervor, er habe zu keinem Zeitpunkt in Abrede gestellt, dass nicht jede Bürgerin oder jeder Bürger einen eigenen Beitrag zum Klimaschutz leisten müsse. Aber auch die umzusetzenden Maßnahmen für den Klimaschutz sollten mit Bedacht und ganzheitlich erfolgen. Neben Klimaschutzaspekten müssten zugleich stets auch die Wirtschaftlichkeit, ökologische Auswirkungen, Akzeptanz und Versorgungssicherheit gleichermaßen und aufeinander abgestimmt betrachtet werden. Die Stadt Jever müsse zudem als Tourismusstandort auch den Tourismus verstärkt betrachten. Sofern all diese Aspekte Berücksichtigung finden würden, könnten auch Synergien im Bereich des Klimaschutzes erzielt werden. **Ratsherr Theemann** wiederholt, den Ausbaupfad erneuerbarer Energien entsprechend des im Entwurf vorliegenden integrierten Klimaschutzkonzeptes auf über 400 % auszudehnen, sei dagegen wenig zielführend und Sorge bei den Bürgerinnen und Bürgern eher für Unverständnis.

Ratsfrau Beckmann begrüßt das im Entwurf vorliegende integrierte Klimaschutzkonzept und erinnert, sowohl dieses Konzept als auch die grundsätzliche Stelle einer Klimaschutzmanagerin / eines Klimaschutzmanagers der Stadt Jever würde es ohne den unermüdlichen Einsatz der SPD-Fraktion bzw. der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen im Rat der Stadt Jever nicht geben. In diesem Zusammenhang hebt **sie** die Arbeit der Klimaschutzmanagerin, Frau Jasmin Eilers, lobend hervor. **Ratsfrau Beckmann** führt weiterhin aus, das im Entwurf vorliegende integrierte Klimaschutzkonzept beinhalte konkret 31 Maßnahmen für den Klimaschutz in Jever. Die Ausgestaltung und Entwicklung weiterer Maßnahmen sei zudem möglich. Bezugnehmend auf die Äußerungen der Ratsfrau Raquet hinsichtlich der Einrichtung von Trinkwasserstationen bei extremer Hitze merkt **sie** an, dass diese bereits existierten. Auch entsprechendes Informationsmaterial, auf denen diese Stationen sowie Schattenplätze ausgewiesen seien, gebe es aktuell bereits. Bezüglich der Äußerungen des Ratsherrn Schüdzig, welcher soeben von „Panikmache“ gesprochen habe, macht **Ratsfrau Beckmann** deutlich, dass es sich nicht um „Panikmache“, sondern um die Realität handle, der sich jede Bürgerin bzw. jeder Bürger stellen müsse, da der Klimawandel bereits fortgeschritten sei und sich das Klima in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten nachweislich erheblich verändert habe. Die vergangenen heißen Tage seien beispielhaft für den weiter voranschreitenden Klimawandel gewesen. Die Stadt Jever stelle sich dieser Realität und habe nunmehr das im Entwurf vorliegende integrierte Klimaschutzkonzept erarbeitet, um dem Klimawandel entgegenzutreten und Maßnahmen für den Klimaschutz umzusetzen. **Sie** appelliert ferner an den Rat der Stadt Jever, dem im Entwurf vorliegenden Klimaschutzkonzept nunmehr zuzustimmen, damit diese in dem Konzept enthaltenen Maßnahmen auch zeitnah umgesetzt werden könnten und betont abschließend, mit der Umsetzung der in diesem Konzept enthaltenen Maßnahmen handle

der Rat der Stadt Jever verantwortungsbewusst und zeige den Bürgerinnen und Bürgern auf, in welchen Bereichen zum Wohle des Klimaschutzes gegebenenfalls Verbesserungen möglich seien.

Ratsherr Albers entgegnet, ihm missfalle die „Panikmache“, welche auch in der heutigen Sitzung des Rates insbesondere durch die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen erzeugt werde. **Er** erklärt, nicht der Klimawandel sei ursächlich für die steigende CO₂-Steuer, sondern die Partei Bündnis 90 / Die Grünen, die stets die Einführung weiterer oder höherer Steuern forderten. Insgesamt werde der CO₂-Preis somit künstlich erhöht. Auch durch die Gesetzgebung würden stets neue Vorschriften erlassen, die die Bürgerinnen und Bürger insbesondere auch bei Sanierungen ihrer Häuser finanziell belasteten und dadurch bei diesen auch insgesamt erheblicher Druck aufgebaut werde. **Ratsherr Albers** betont des Weiteren, dass er die seit dem Jahr 1880 wissenschaftlich durchgeführten und belegbaren Wetteraufzeichnungen zwar nicht in Abrede stellen wolle, diese seiner Ansicht nach jedoch überspitzt dargestellt würden. Das Wetter bzw. das Klima habe sich mit den Jahren und Jahrzehnten stetig verändert. Auch im Mesozoikum (Erdmittelalter), welches das Zeitalter umfasse, in dem die Dinosaurier gelebt hätten, habe es bereits stetige natürliche Änderungen der Wetterverhältnisse gegeben. Dennoch vertrete er ebenfalls die Auffassung, dass das menschliche Verhalten für den voranschreitenden Klimawandel nicht förderlich sei, es sich bei diesem jedoch insgesamt um einen natürlichen Prozess handele.

Ratsherr Harjes zeigt sich entsetzt über die Äußerungen des Ratsherrn Albers und macht deutlich, dass dieser mit seinen Äußerungen wissenschaftliche Fakten leugne. Dies sei inakzeptabel und nicht nachvollziehbar. Die Stadt Jever stelle sich dagegen der Realität und habe daher das im Entwurf vorliegende integrierte Klimaschutzkonzept erstellt, welches der Rat der Stadt Jever nunmehr auch beschließen sollte.

Ratsherr de Neidels wirft ein, die Gruppe SWG / FB äußere geregelt ihren Unmut darüber, dass ihre gestellten politischen Sachanträge und in Sitzungen getätigte Wortbeiträge von den übrigen im Rat der Stadt Jever vertretenen Fraktionen nicht ernst genommen würden und führt aus, der Beratungsverlauf insbesondere zu diesem Tagesordnungspunkt habe erneut deutlich gemacht, dass es durchaus auch nicht verwunderlich sei, wenn die Gruppe SWG / FB nicht ernst genommen werde.

Bürgermeister Albers teilt bezugnehmend auf die Äußerungen der Ratsfrau Raquet hinsichtlich des ökologischen Baugebietes mit, dass sich die Stadt Jever derzeit noch in Gesprächen mit potenziellen Investorinnen und Investoren befinde. Ein Vertragsabschluss stehe noch aus. Zudem sei zuvor die Zustimmung des Rates der Stadt Jever notwendig, damit die potenzielle Vertragsunterzeichnung rechtlich bindend werde. Eine öffentliche Vorstellung der Planung sei noch für dieses Jahr geplant. **Er** weist weiterhin darauf hin, dass das derzeitige im Entwurf vorliegende integrierte Klimaschutzkonzept jederzeit noch um zusätzliche Maßnahmen ergänzt werden könne. Ferner habe im Rahmen der Erstellung des Klimaschutzkonzeptes über einen längeren Zeitraum auch eine umfassende Bürgerbeteiligung sowie im laufenden Prozess auch eine ständige Beteiligung und Information der im Rat der Stadt Jever vertretenen Fraktionen und der Gruppe stattgefunden, sodass zusätzlich noch Vorschläge und Ideen für Maßnahmen hinsichtlich des Klimaschutzes hätten eingebracht werden können. Diese seien auch im Konzept eingearbeitet worden, sofern sie die erforderliche politische Mehrheit bekommen hätten. Abschließend gibt **der Bürgermeister** bekannt, dass zudem auch die Förderstelle noch um entsprechende Anpassungen des Konzeptes gebeten habe, sodass nunmehr eine Änderung des 1. Absatzes des Beschlussvorschlages dahingehend erforderlich sei, dass der vorgelegte Entwurf des Klimaschutzkonzeptes mit den in den Sitzungen des Verwaltungsausschusses am 29. April 2025 und 24. Juni 2025 bekanntgegebenen Änderungen, die der Niederschrift über diese Sitzung des Rates als Anlage beigelegt seien, als Leitlinie für den zukünftigen Klimaschutz in der Stadt Jever beschlossen werde.

Der Rat der Stadt Jever beschließt sodann:

Der vorgelegte Entwurf des Klimaschutzkonzeptes wird mit den in den Sitzungen des Verwaltungsausschusses am 29. April 2025 und 24. Juni 2025 bekanntgegebenen Änderungen, die dieser Niederschrift als Anlage beigefügt sind, als Leitlinie für den zukünftigen Klimaschutz in der Stadt Jever beschlossen.

Die Verwaltung wird beauftragt, die im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes vorgeschlagenen Maßnahmen voranzutreiben und die jeweiligen Einzelmaßnahmen vorzubereiten und zur Beschlussfassung vorzulegen.

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen: Ja 18 Nein 6 Enthaltung 7 Befangen 0

TOP 13. 1. Änderung der Verordnung der Stadt Jever über das Mitführen von Hunden in der Öffentlichkeit

KuSiA Nr. 17 vom 12. Juni 2025
VA Nr. 66 vom 24. Juni 2025
Vorlage: BV/1066/2021-2026

Dieser Tagesordnungspunkt wurde abgesetzt.

TOP 14. Haushaltsplan der Adolf-Ahlers-Stiftung für das Jahr 2025

FiWiA Nr. 18 vom 16. Juni 2025
VA Nr. 66 vom 24. Juni 2025
Vorlage: BV/1067/2021-2026

Der Rat der Stadt Jever beschließt:

Der Haushaltsplan 2025 der Adolf-Ahlers-Stiftung wird beschlossen.

Abstimmung: einstimmig beschlossen: Ja 31 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

Ratsherr Eden verlässt die Sitzung um 20:41 Uhr.

TOP 15. Vertrag zwischen der Stadt Jever und dem Diakonischen Werk Jever e.V. über die Wahrnehmung der Trägerschaft der Kindertagesstätten Lindenallee, Klein Grashaus, Ammerländer Weg und Hammerschmidtstraße mit Waldkindergarten

SchuJuA Nr. 15 vom 05. Juni 2025
VA Nr. 66 vom 24. Juni 2025
Vorlage: BV/1054/2021-2026

Der Rat der Stadt Jever beschließt ohne Diskussion:

Dem als Anlage beigefügten Vertragsentwurf zwischen der Stadt Jever und dem Diakonischen Werk Jever e. V. – mit den Änderungen in § 1 und in § 5 des

Vertrages über die Trägerschaft der Kindertagesstätten Ammerländer Weg, Hammerschmidtstraße mit Waldkindergarten, Klein Grashaus und Rahrdum – wird zugestimmt.

Abstimmung: ohne Gegenstimme beschlossen: Ja 29 Nein 0 Enthaltung 1 Befangen 0

TOP 16. Durchführung einer überörtlichen Prüfung gemäß §§ 1 bis 4 NKPG über die Vereinbarungen zwischen den kreisangehörigen Gemeinden und den freien Trägern von Tageseinrichtungen für Kinder (KiTa-Vereinbarungen); hier: Bekanntgabe und Auslegung der Prüfungsmitteilung gemäß § 5 NKPG

SchuJuA Nr. 15 vom 05. Juni 2025

VA Nr. 66 vom 24. Juni 2025

Vorlage: BV/1055/2021-2026

Ohne Diskussion beschließt der Rat der Stadt Jever:

Die Prüfungsmitteilung des Niedersächsischen Landesrechnungshofes vom 26.03.2025, zugestellt am 27.03.2025, über die „Wirkungskontrolle – Vereinbarungen zwischen kreisangehörigen Gemeinden und freien Trägern von Tageseinrichtungen für Kinder (KiTa-Vereinbarungen)“ wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmung: einstimmig beschlossen: Ja 30 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 17. Anfragen und Anregungen

TOP 17.1. Fusion der Volksbank Jever eG zur Volksbank Jade-Weser eG

Ratsherr Ultsch erkundigt sich nach den konkreten Inhalten der am 16. Juni 2025 stattgefundenen Podiumsdiskussion bezüglich der bevorstehenden Fusion der Volksbank Jever eG zur Volksbank Jade-Weser eG, an der Bürgermeister Albers ebenfalls teilgenommen habe und bittet diesen um Ausführung.

Bürgermeister Albers teilt mit, dass er dem Ratsherrn Ultsch im Anschluss an die heutige Ratssitzung über die konkreten Inhalte der am 16. Juni stattgefundenen Veranstaltung berichten werde.

TOP 17.2. Sitzungen des Arbeitskreises "Brauerei"

Ratsfrau Beckmann regt an, dass der mit der konstituierenden Sitzung des Rates der Stadt Jever am 11. November 2021 gebildete Arbeitskreis „Brauerei“ künftig regelmäßig, gegebenenfalls einmal je Quartal, tage. **Sie** erklärt, das Friesische Brauhaus zu Jever sei insbesondere auch angesichts des Tourismus ein Wahrzeichen für die Stadt Jever, sodass auch ein geregelter Austausch mit den Vertreterinnen und Vertretern des Friesischen Brauhauses stattfinden könne, der ihrer Ansicht nach auch wichtig sei.

Bürgermeister Albers wirft ein, tatsächlich habe er hinsichtlich eines geregelten Austausches und Stattfinden des Arbeitskreises „Brauerei“ bereits Kontakt zu den Vertreterinnen und Vertretern des Friesischen Brauhauses zu Jever aufgenommen. Derzeit

erfolge eine Terminfindung und -absprache. **Er** zeigt sich zuversichtlich, dass zeitnah nach der diesjährigen Sommerpause des Rates der Stadt Jever ein Termin vereinbart werden könne, sodass er den Arbeitskreis „Brauerei“ zu einer baldigen erneuten Sitzung einberufen könne.

TOP 17.3. Parkflächen des familia-Verbrauchermarktes in Jever

Ratsfrau Weil erklärt, die Gruppe SWG / FB habe den Bürgermeister seinerzeit bereits darum gebeten, Kontakt zu Vertreterinnen und Vertretern der Firma „J. Bunting Beteiligungs AG“ als Eigentümerin des familia-Verbrauchermarktes in Jever aufzunehmen, um zu eruieren, ob eine Überdachung der dortigen Parkflächen möglich sei, damit diese begrünt und mit Photovoltaik-Anlagen ausgestattet werden könnten. **Sie** erbittet eine Mitteilung hinsichtlich des derzeitigen Sachstandes.

Bürgermeister Albers informiert, dass demnächst ein Gesprächstermin mit Vertreterinnen und Vertretern der Bunting Unternehmensgruppe stattfinden werde. Im Rahmen dieses Gespräches werde er der Bitte der Gruppe SWG / FB nachkommen und die Möglichkeit einer Überdachung der Parkflächen des familia-Verbrauchermarktes erörtern und zudem auch die mögliche Begrünung der Parkflächenüberdachungen bzw. die Errichtung von Photovoltaik-Anlagen auf diesen thematisieren.

TOP 18. Schließen des öffentlichen Teiles der Sitzung

Der Ratsvorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Ratssitzung um 20:47 Uhr.

Genehmigt:

Dieter Janßen

Vorsitzender

Jan Edo Albers

Bürgermeister

René Meins

Protokollführer